

komba magazin

6

Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst
Juni 2020 – 22. Jahrgang



Corona komba jugend stellt Forderungen auf

dbb Seiten
9 bis 48

Seite 6 <

Langzeitkonten
bieten Gestaltungs-
spielräume

Seite 8 <

70 Jahre Europa:
Solidarität aktueller
denn je!

Trekkingsandalen: sportlich-modisch mit Profilsohle!

NORDCAP



jeansblau

anthrazit

Für Damen und Herren



- Weiche und dämpfende Innensohle
- Mit Kontrast-Ziernähten und modischen Extras
- Obermaterial: extraleichtes Polyurethan
- Innensohle: weiches Leder
- Laufsohle und Futter: Synthetik

Optimal regulierbar durch drei Klettverschlüsse

UVP*-Preis 59,95
Personalshop-Preis 39,99
NEUKUNDEN-PREIS
€ 29.99
Sie sparen € 29,96 gegenüber dem UVP*

Trekkingsandale

anthrazit	Art.-Nr. 62.402.255
jeansblau	Art.-Nr. 62.402.268
sand	Art.-Nr. 62.402.271

Größen

37 38 39 40 41 42 43 44 45 46

Komfortabel gepolstert

Decksohle aus Leder

sand

BESTELLSCHEIN D30366 mit 30 Tage Rückgaberecht

Bestellen leicht gemacht!



0 69 / 92 10 110

bestellen@personalshop.com

FAX 069 / 92 10 11 800

Menge	Art.-Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	NEUKUNDEN-PREIS
	62.402.255		Nordcap Trekkingsandale, anthrazit	€ 29,99
	62.402.268		Nordcap Trekkingsandale, jeansblau	€ 29,99
	62.402.271		Nordcap Trekkingsandale, sand	€ 29,99

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): Frau Herr

Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,99

Name, Vorname:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Geb. Datum:

E-Mail:

Wir verwenden Ihre E-Mail-Adresse, um Sie über Aktionsangebote zu informieren. Dem können Sie jederzeit widersprechen.

25% Rabatt auf ALLES erhalten Sie auf www.personalshop.com



25%
Neukunden-Rabatt auf ALLE Artikel!

SO SPAREN SIE 25%:

1. Loggen Sie sich mit Ihrem PIN-Code **D30366** im Shop ein.
2. Ihr 25% Rabatt wird automatisch bei allen Artikeln berücksichtigt.
3. Schicken Sie Ihre Bestellung ab!

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6404 Polling in Tirol, Gewerbezone 16, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag, an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet. Impressum: Servus Handels- und Verlags-GmbH, Gewerbezone 16, A-6404 Polling in Tirol.

Gleich einsenden an: Personalshop Bahnhofstraße 500 82467 Garmisch-P.

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „Wenn und Aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis-Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht**

* Stappreise beziehen sich auf unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP). Solange der Vorrat reicht.

** Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht und Informationen zum Datenschutz finden Sie auf: www.personalshop.com

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Können Sie sich vorstellen, dass es in der zweiten Jahreshälfte zu Großdemonstrationen kommt, bei denen Beschäftigte ihre Ziele in der diesjährigen Einkommensrunde durchsetzen? Aus heutiger Sicht dürfte das schwierig werden, selbst wenn wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Masken ausstatten.

Auf der Arbeitgeberseite müssen hingegen die Masken fallen. Sie werden zeigen müssen, welche Lehren und Konsequenzen sie aus der Pandemiesituation ziehen. Es gibt dabei grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Die eine ist, dass ihnen klar geworden ist, dass eine beständige Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes unverzichtbar ist, was wiederum Einkommens- und Arbeitsbedingungen erfordert, die durch ihre Attraktivität gleichermaßen wirtschaftlichen Krisen- und Boomsituationen standhält.

Die zweite Möglichkeit wäre, dass sie aufgrund der aktuellen Situation zulasten der Beschäftigten auf die Kostenbremse treten, womit aber die vorgenannte Erfordernis akut gefährdet würde. Doch die Versuchung könnte groß sein und vielleicht sogar als alternativlos (fehl)interpretiert werden, zumal die öffentlichen Haushalte durch den beispiellosen Konjunkturerbruch und die ebenfalls beispiellosen Rettungsschirme überstrapaziert sind.



Können Sie sich vorstellen, dass es in der zweiten Jahreshälfte zu Großdemonstrationen kommt?

Allein diese beiden Varianten zeigen auf, dass wir als komba gewerkschaft gemeinsam mit unseren Partnergewerkschaften unter dem Dach des dbb gefordert sind. Wir benötigen einen sorgfältig austarierten Forderungsrahmen, gute Argumente und eine kluge Strategie, um positive Ergebnisse erzielen zu können. Wir sind trotz der problematischen Ausgangslage optimistisch, diese Herausforderungen im Interesse und mit der unverzichtbaren Unterstützung unserer Mitglieder bewältigen zu können.

Wenn wir an einem Strang ziehen und dies in allen Dienststellen sichtbar ist, dann werden die Arbeitgeber sicher nicht um die Wahl der richtigen Variante herumkommen.

Ihre komba Bundesleitung

> Impressum

Herausgeber: Bundesleitung der komba gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081687-0. **Telefax:** 030.4081687-9. **E-Mail:** bund@komba.de. **Internet:** <http://www.komba.de>. **Redaktion:** Matthäus Fandreyewski (mf), Stefanie Frank (sf), Kai Tellkamp (kt), Christian Dröttboom (cd), komba. **Fotos:** komba, akos147 / pixabay.com, komba jugend, jarmoluk / pixabay.com, jeshoots / pixabay.com, kaufdex / pixabay.com, LoveYouAll / pixabay.com. **Titelbild:** komba. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** komba magazin: bildungs- und service GmbH, Steinfelders Gasse 9, 50670 Köln. **Telefon:** 0221.135801. **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder der komba gewerkschaft ist der Verkaufspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementpreis 16 Euro zzgl. Versandkosten.

Herausgeber der dbb Seiten: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstr. 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Gestaltung:** Benjamin Pohlmann. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** Dominik Allartz. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste** 61 (dbb magazin) vom 1.10.2019. **Druckauflage:** dbb magazin: 567 704 (IVW 1/2020). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Beiträge und Leserbriefe:** Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

> komba

>	komba jugend leitet aus Corona-Pandemie Forderungen ab	4
>	BJA: Sitzungen funktionieren auch als Videokonferenzen	4
>	Positionspapier: Reform der Kinder- und Jugendhilfe im Dialog gestalten	6
>	Arbeitszeitflexibilisierung: Neue Gestaltungsspielräume durch Langzeitkonten	6
>	70 Jahre Europa – Ihre Solidarität ist heute aktueller denn je!	8
>	Notfallsanitätäergesetz	8

> dbb

>	Treffen mit Innenausschuss im Bundestag: Öffentlichen Dienst wertschätzen – auch über die Krise hinaus	9
>	Proteste gegen Corona-bedingte Einschränkungen: Kritik an aggressiven Demonstrierenden	10
>	Einkommensrunde Bund und Kommunen: Klatschen alleine reicht nicht	12
>	Digitales Sommersemester an der TH Lübeck: Revolution in fünf Wochen	14
>	Gesundheitswesen: Druck führt zu Digitalisierung	16
>	Verhandlung per Videokonferenz: „Die Richter sind total überzeugt“	17
>	standpunkt Digitalisierungsstrategien in Schule und Unterricht: Digital first und mobil only	20
>	dbb akademie	22
>	frauen Gesetzesinitiative: Keine Sorge ums Elterngeld	24
>	Equal-Care-Day-Manifest: Jede Sorgearbeit ist systemrelevant	25
>	Positionspapier: Gleichstellung jetzt umsetzen	26
>	europa: Erwartungen an den deutschen Vorsitz im Rat der EU	28
>	arbeitnehmerrechte	30
>	nachgefragt bei ...	
>	... dbb jugend-Chefin Karoline Herrmann	32
>	Seniorinnen und Senioren in der Pandemie: Die Würde aller achten	35
>	service für dbb mitglieder	38
>	online	40
>	mitgliedsgewerkschaften	42
>	Gemeinsame Studie: Krise traf Verwaltung unvorbereitet	44
>	interview: Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe	46

Rettungsschirm und Digitalisierung

komba jugend leitet aus Pandemie-Situation Forderungen ab

Die jungen Kolleginnen und Kollegen sind von der Pandemiesituation in besonderer Weise betroffen: Sie sind es, die mit den finanziellen und organisatorischen Konsequenzen langfristig und damit am stärksten konfrontiert sein werden. Deshalb macht die komba jugend genau das Richtige: Sie will mitgestalten.

Unter Federführung von Bundesjugendleiter **Christian Dröttboom** wurden Praxisprobleme zusammengetragen und Lösungsvorschläge entwickelt. Im Mittelpunkt stehen dabei zwei Themen: die Digitalisierung und die Kommunalfinanzen.

■ Digitalisierung – nicht nur in Krisenzeiten

Die aktuelle Lage macht deutlich, dass der öffentliche Dienst einen großen Nachholbedarf

beim digitalen Arbeiten hat. Es gilt, die krisenbedingten Erfahrungen zu nutzen und gleichzeitig an den auftretenden Schwachstellen nachzubessern – und zwar gemeinsam mit den Beschäftigten.

Zu den Forderungen der komba jugend zählen eine geeignete Hard- und Softwareausstattung sowie eine praxiserorientierte Schulung. In diesem Zusammenhang stellt die komba jugend auch fest, dass der öffentliche

Dienst im Bereich der digitalen Aus- und Fortbildung noch gehörig Luft nach oben hat.

■ Rettungsschirm – auch für Kommunen

Mit Blick auf die vielen Rettungsschirme, die derzeit aufgespannt werden, mahnt die komba jugend an, die Kommunen nicht zu vergessen. Durch fehlende Einnahmen und höhere Ausgaben geraten dort viele Haushalte aus dem Gleichgewicht.

Aus Sicht der komba jugend muss verhindert werden, dass die Zukunft der Kommunen am seidenen Faden hängt und die Attraktivität als Arbeitgeber gerade für Nachwuchskräfte weiter abnimmt, zumal gerade dort die Funktionsfä-

higkeit des Staates und die Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger gesichert wird. Zudem darf es mit Blick auf steigende Schuldenstände nicht so weit kommen, dass insbesondere die junge Generation die Zeche zahlt.

In den Forderungen der komba jugend werden Handlungsoptionen deutlich: Sie reichen vom Schuldenschnitt bis zu einer dauerhaft besseren Beteiligung an den Steuereinnahmen.

Die vollständigen Positionspapiere der komba jugend können auf www.komba-jugend.de eingesehen werden. Die komba Bundesleitung wird der komba jugend und ihren Argumenten in den anstehenden politischen Gesprächen eine starke Stimme geben. (kt/cd)

Beispiel Bundesjugendausschuss

Sitzungen funktionieren auch als Videokonferenzen

Präsenzsitzungen unserer gewerkschaftlichen Gremien sind trotz einer politisch eingeleiteten Lockerungsphase noch keine gewerkschaftliche Realität. Aber die Arbeit läuft – für den Austausch und notwendige Beschlussfassungen finden Videokonferenzen statt.

Auch der Bundesjugendausschuss (BJA), der ursprünglich im Frühjahr in Hamburg tagen sollte, wurde „umgewidmet“, nachdem eigentlich schon längst das Hotel gebucht, das Programm erstellt und die Gäste eingeladen waren. Doch dann sorgte „Corona“ für den ersten digitalen Bundesjugendausschuss.

Insgesamt nahmen 16 Delegierte am BJA teil. Bundesjugendleiter **Christian Dröttboom** dazu: „Es war definitiv

anders als sonst – kürzer, vielleicht auch ein wenig effektiver und ohne viel Small Talk. Wir haben uns zum Beispiel mit Werbemitteln, dem Neueinstellungstermin und der Situation in den verschiedenen Bundesländern befasst.“

Fazit: Die Tagesordnung wurde abgearbeitet und die BJA-Mitglieder haben sich zumindest visuell wiedergesehen. Der gesamte BJA ist sich einig, dass man dieses Format sicher noch

mal wiederholen kann, man freut sich aber bereits darauf,

sich bald auch wieder physisch zu begegnen. (kt/cd)



Der Bundesjugendausschuss fand statt in Hamburg virtuell statt.



Was füreinander da sein bedeutet,
zeigt sich vor allem, wenn es schwierig wird.

Auch in der aktuellen Krise sind wir da: mit Abstand und doch ganz nah. Mit digitalen Services und telefonischer Erreichbarkeit. Mit Sicherheit und schneller Hilfe, wenn es schwierig wird.

www.signal-iduna.de
fuereinanderda@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Positionspapier

Reform der Kinder- und Jugendhilfe im Dialog gestalten

In den vergangenen Jahren gab es einige Initiativen für Reformen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB-VIII-Reform). Keine davon brachte wesentliche Verbesserungen. Mit einem Positionspapier ist die komba gewerkschaft nun in den Dialogprozess des Bundesfamilienministeriums eingestiegen.



© jarmoluk / pixabay.com

Mit der Reform der Kinder- und Jugendhilfe wird sich seit Langem schwergetan. Das liegt zum einen an der komplexen Ausgangslage unterschiedlicher Zuständigkeiten bei Ländern und Kommunen, die beispielsweise die Gestaltung eines einheitlichen Rahmens erschweren. Zum anderen gab es in der Vergangenheit Mängel im Beteiligungsprozess. So wurde im Rahmen des vergan-

genen Gesetzgebungsverfahrens das zur Verfügung stehende Wissen von Expertinnen und Experten nicht in ausreichender Form einbezogen. Daher begrüßte die komba gewerkschaft die Aufnahme des Dialogprozesses durch das Bundesfamilienministerium.

In einer Publikation hat die komba gewerkschaft ihre Positionen zu verschiedenen Berei-

chen deutlich gemacht. Einer davon ist „Ausbildung und Fachkräftegebot“.

■ Ausbildung und Fachkräftegebot

- > Das vom Gesetzgeber für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in § 72 SGB VIII verankerte Fachkräftegebot hat sich aus Sicht der komba gewerkschaft bewährt und darf keinesfalls unterwandert werden. Das Gebot stellt sicher, dass entsprechend der jeweiligen Aufgabenstellung Fachkräfte eingesetzt werden.
- > Im Bereich der Ausbildung hält die komba es beispielsweise für unerlässlich, das Berufseinmündungsjahr bundesweit wieder einzuführen. Dadurch erhalten Absolvierende der Studiengänge wie „Soziale Arbeit“ und „Sozialpädagogik“ einen vollumfänglichen Einblick in die Arbeit der sozialen Dienste der Kommunen und lernen mögliche Arbeitsbereiche frühzeitig kennen. Dies führt im Berufsleben dann zu einer

verminderten Fluktuation in den Ämtern und damit einhergehend zu einer geringeren Belastung der Beschäftigten.

- > Schon heute stellen einige Teilbereiche der Kinder- und Jugendhilfe, darunter Kinder und Jugendliche mit drohenden seelischen Behinderungen, enorme Anforderungen an das Fachpersonal. In solchen Fällen ist Spezialwissen unbedingt erforderlich. Für diese und andere Konstellationen müssen bereits im Studium Schwerpunkte geschaffen werden.

Mit diesen und weiteren Punkten bringt die komba gewerkschaft sich in Gesprächen mit der Politik für die Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe aktiv ein und vertritt deren Belange.

Das vollständige Positionspapier ist abrufbar unter „Aktuelles“ – „Positionen und Stellungnahmen“ auf: www.komba.de. (sf/komba)

Arbeitszeitflexibilisierung

Neue Gestaltungsspielräume durch Langzeitkonten

Im öffentlichen Dienst haben sich Arbeitszeitkonten längst etabliert. Doch es handelt sich meist um Gleitzeitkonten mit eher eingeschränkten Dispositionsmöglichkeiten.

Durch Abweichungen vom (täglichen) Arbeitszeitsoll kann ein begrenztes Zeitguthaben angesammelt werden, welches stundenweise oder an einzelnen Tagen wieder abgebummelt werden kann.

Diese begrenzten Gestaltungsspielräume bleiben jedoch weit hinter den Möglichkeiten und zunehmend auch heutigen Er-

wartungshaltungen zurück, die mit Arbeitszeitflexibilität und -souveränität verbunden werden. Der Wunsch vieler Beschäftigter ist es, ein umfangreicheres Guthaben aufzubauen, um es zu einem späteren Zeitpunkt nach persönlichen Wünschen oder Erfordernissen besonderer Lebenslagen für Freistellungen einzusetzen.

Um derartige Möglichkeiten zu eröffnen, kommen Langzeitkonten infrage. Diese spielen in der Praxis des öffentlichen Dienstes jedoch noch eine ausgesprochen geringe Rolle, zumal häufig Informationen fehlen. Die komba hat sich vorgenommen, das Potenzial für die Attraktivitätssteigerung von Arbeitsplätzen darzustellen und nutzbar zu machen, aber gleichzeitig vor möglichen Fallstricken zu warnen.

Die komba Bundesleitung bereitet zu diesem Zweck eine Ausarbeitung vor. Entsprechende Informationen werden baldmöglichst zur Verfügung gestellt. (kt)

Langzeitkonten eröffnen die Möglichkeit, umfangreicher Zeit anzuspargen.



© jeshoots / pixabay.com



#wohnenheisst
rückenwind für die
energetische sanierung.
wüstenrot

Energetische Sanierung

Profitieren Sie bei Ihren energetischen Sanierungsmaßnahmen dank Klimaschutzpaket von attraktiven Steuervorteilen sowie optimierten und erhöhten Förderprogrammen. Wüstenrot¹⁾ gibt Ihnen den richtigen Rückenwind: mit dem **Fördergeld-Service**, dem **Energieberater-Netzwerk** und den **Sonderkonditionen** für Ihre Finanzierung.

Mehr auf www.dbb-vorteilswelt.de.

Gleich beraten lassen oder einen Termin vereinbaren unter **030 4081 6444**.

1) Als dbb-Mitglied erhalten Sie bei der Wüstenrot Bausparkasse besondere Vorteilskompetenz und Vorteilsangebote, wie einen attraktiven Zinsvorteil für ausgewählte Wüstenrot Wohndarlehen und 50% Rabatt auf die Abschlussgebühr beim Wüstenrot Wohnsparen.



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah



wohnen heißt
wüstenrot

Europatag 2020

70 Jahre Europa – Ihre Solidarität ist heute aktueller denn je!

Am 9. Mai 1950 sprach der französische Außenminister Robert Schumann über die Schaffung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) – dem heutigen Vorgänger des weltweit größten Friedensprojektes – der Europäischen Union.

Heute – 70 Jahre später – ist die Wichtigkeit der Solidarität wieder deutlich zu spüren. Damals, als Deutschland und Europa nach dem Zweitem Weltkrieg in Schutt und Asche lag, wie heute, wo sich nicht nur Deutschland, sondern auch die mittlerweile verfestigte Europäische Union sowie die gesamte Welt durch die Corona-Pandemie in einer globalen Krise befindet, ist Zusammenhalt und europäische Solidarität ebenso wichtig wie 1950.

70 Jahre – in einer Ehe würde man von einer Platinhochzeit sprechen. Platin – eines der edelsten Metalle ist für seine Dehn- und Schmiedbarkeit bekannt. Auch die Europäische Union hat in den letzten Wochen bewiesen, dass sie flexibel sein kann.

► Tragende Rolle der Kommunen

Eine tragende, ja existenzielle Rolle kommt hierbei mehr denn je den Kommunen zu.

Städte, Gemeinden und Regionen in Europa und weltweit sind in nahezu allen Bereichen betroffen und werden es wohl noch für eine längere Zeit sein. „Die Kommunen und ihre Beschäftigten leisten gerade in der jetzigen Situation seit Wochen jeden Tag Gewaltiges, um unser Gemeinwesen aufrechtzuerhalten. Ohne die Dienstleistungen der Kommunen und den unermüdlichen Einsatz der Beschäftigten wären die bestehenden Herausforderungen nicht zu meistern und ein organisiertes Miteinander in dieser Krisenzeit nicht zu gewährleisten“, so der komba Bundesvorsitzende **Andreas Hemsing**. „Diese Herausforderungen machen dabei vor Grenzen nicht halt, und es wird deutlich: Antworten können wir nur miteinander finden. Und so werden auch in den vielen kommunalen Partnerschaften in Europa Solidarität und verlässliches Miteinander gelebt und in der direkten Zusammenarbeit ganz praktische, unbürokratische Lösungen gefunden.“

► Auf die Zukunft, auf Europa!

Und Europa zeigt gerade, wie wichtig seine strukturierte Organisation während der Pandemie ist. Gemeinsam bestellt man medizinisch wichtige Produkte und Medikamente und sammelte auf einer der größten Geberkonferenzen unter der Leitung der Europäischen Kommission mehr als 7,1 Milliarden Euro für den nächsten Schritt aus der Pandemie – für die Zeit, wenn ein Impfstoff zur Verfügung steht und es um die globale Verteilung geht.

Schon Schumann betonte in seiner Rede: „Der Beitrag, den ein organisiertes und lebendiges Europa für die Zivilisation leisten kann, ist unerlässlich für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen.“

Dennoch werfen viele der Europäischen Union Versagen, Schwäche und Zerbrechlichkeit vor. Aber so, wie in einer 70-jährigen Ehe Hürden und Krisen

überwunden werden, wird nun auch die EU ihre Anpassungsfähigkeit dauerhaft zeigen können und müssen, um weiterhin bestehen zu können. Denn gerade in der Krise zeigt sich die Stärke einer Partnerschaft.

Jetzt ist es an der Zeit, den gemeinsamen Geist der Europäischen Union wieder zum Leben zu bringen und für das gemeinsame Friedensprojekt einzustehen. Unser alltägliches Zusammenleben zeigt, dass es keine Zukunft der Alleingänger gibt – nur gemeinsam als Europäische Union können wir uns den globalen Herausforderungen stellen!

Auf die gemeinsame Zukunft – auf Europa!
(mf/komba)

► Matthäus Fandrejewski

ist komaner und Vorsitzender der Cesi Youth – der Jugendorganisation der unabhängigen Gewerkschaften Europas. Für das magazin schreibt er über Europa.

© kaufdex / pixabay.com

► Notfallsanitätergesetz

Übergangsregelungen für Rettungsassistenten verlängert



© loveyouall / pixabay.com

Vor über sechs Jahren wurde die Ausbildung der Beschäftigten im Rettungsdienst aufgewertet: Die Qualifikation zum Rettungsassistenten wurde durch den Notfallsanitäter abgelöst. Rettungsassistenten konnten entweder auf der Grundlage von Übergangsregelungen weiterhin als Rettungsassistent arbeiten oder sich zum Notfallsanitäter weiterbilden.

Nach der ursprünglichen Regelung im Notfallsanitätergesetz musste die Weiterbildung jedoch bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Diese Frist wurde jetzt um drei Jahre verlängert. Somit haben

Rettungsassistenten noch bis Ende 2023 Zeit, sich zum Notfallsanitäter weiterzuqualifizieren.

Für viele Betroffene dürfte die Entscheidung, diese Option zu nutzen, auch davon abhängig sein, wie lange die Rettungsdienstgesetze der Länder den Einsatz von Rettungsassistenten noch ermöglichen. Hier gibt es durchaus unterschiedliche Regelungen. Die komba hat in einschlägigen Tarifverträgen Entgeltgrundlagen für beide Qualifikationen geschaffen. Unter anderem wurde im TVöD eine eigene Entgeltgruppe für Notfallsanitäter in Abgrenzung zu den Rettungsassistenten geschaffen, wobei die Weiterentwicklung der Anforderungen berücksichtigt wurden. Damit signalisiert ein weiterer Baustein: Qualifikation muss sich auch lohnen.
(kt)